

schwarzrother Plattenfussboden. Die Figur hebt sich wenig vom dunklen Hintergrunde ab. Oben links bez.:

Difs Conterfeit | des Ehrwürdi | und Wolgelahrten Herrn Jacob |
rers zu Dorfhayn und Kl'ngenb... | 1603 den 24 May zu Dorf Chemnitz | imbergk
gelegen, von Priester ... Eltern gebohren ... | und Aõ. 1633 den 9. Juny hieherr zum
Pfarr ... | ordentlich vocire etc.

Ein besseres Bild, leider sehr zerstört, oben links am Kopfe und bei der Inschrift stark durchlöchert. In einem kräftigen Rahmen, dessen unterer Theil abgeschlagen ist.

Auf dem Kirchboden.

Rest eines Denkmals der Familie des Christian Siegmund Reichbrod von Schrenckendorff.

Sandstein, 70 cm breit, 110 cm hoch.

Einfache, rechteckig begrenzte Platte, oben in der Mitte das Wappen derer von Schrenckendorff, seitlich je ein beflügeltes Köpfchen; darunter eine rechteckige Tafel mit gedrückten Anläufen. Aus der Zeit um 1680.

Der Stein ist in die äussere nördliche Umfassungsmauer der Kirche eingemauert. Leider sehr zerstört. Das Wappen ist nur noch theilweise erkennbar, die Inschrift gänzlich abgearbeitet, der untere Theil des Steines abgeschlagen.

Denkmal, Sandstein, in einem ovalen, 110:145 cm in den Durchmesser grossen plastischen Lorbeerkranz, sitzt in der Mitte eine kleine Nische; oben darin eine Muschel, unten eine T förmige scharfkantige Vertiefung, zum Befestigen eines Gegenstandes. Der Raum zwischen Nische und Kranz ohne erkenntliche und klare Formen. Unbezeichnet.

An der Südseite der Thurmhalle eingemauert. Wohl aus der Zeit um 1680.

Rittergut.

An der Ostseite des Hofes ein hoher Thurm mit einem wohl aus dem 18. Jahrhundert stammenden geschweiften Helm. Im Innern eine hölzerne Wendeltreppe. Das oberste Geschoss ist Fachwerkbau.

Herrschaftshaus, nach Südosten zu gelegen, einheitlicher Bau von 1682. Das Erdgeschoss im Kreuzgewölbe eingewölbt, so namentlich die Halle; mit profilirten Putzrippen, in den Hinterräumen nur mit angeputzten Graten. Stattliche, in den Hof sich vorbauende Wendeltreppe. Im Obergeschoss interessante Stuckdecken, namentlich im Saale sind diese reich durchgebildet. Dieser hat drei Thüren von kräftiger Ausbildung in Stuck, die von Kartuschen bekrönt sind (Fig. 43). In einer solchen Kartusche die Inschrift MDCLXXXII, in einer zweiten ein Monogramm aus C S R V S, in Bezug auf den damaligen Besitzer Christian Siegmund Reichbrod von Schrenckendorff, in der dritten Thüre das Wappen der Reichbrod von Schrenckendorff.

In der alten Kirchen-Galerie, Bd. 2, S. 176/77, ist eine Abbildung von Klingenberg, auf der in Verbindung mit dem östlichen Thurme noch ein hohes Gebäude sichtbar ist. Der jetzige östliche moderne Bau stammt vom Jahre 1875.

Im östlichen Thurme zwei Schlagglocken, beide von breiter gedrückter Form. Die grosse, 29 cm hoch, 61 cm im unteren Durchmesser. Am Hals bez.:

Gott | fUrChten | hIer | aLzeIt | fÜr nIeManD böses | thUn so kan eIn hertz nUr rUhn.